

SEITE 3 SIKB intern:
AGRAR-Bürgerschaft/SIKB-Personalpolitik

SEITE 6 Existenzgründungs-Förderung:
Hotel Kleiner Markt

SEITE 1, 4, 5 Aus der Förderpraxis:
Klaus Körner/Bootz-Ohlmann/X17



Unternehmerisch vielfach erfolgreich: Das Ehepaar Maryon und Klaus Körner

te imposant darstellt, so war diese Entwicklung vor 15 Jahren überhaupt nicht absehbar, geschweige geplant. Maryon Körner führte damals in St. Wendel ein Geschäft für Damenschuhe und Accessoires. Klaus Körner, Sohn einer Saarbrücker Gastronomiefamilie, war seinerzeit bereits 12 Jahre für die internationale Hotelkette Intercontinental tätig, um im asiatischen Raum, darunter Singapur, Bangkok und Hongkong, Restaurant- und Barkonzepte für die dortigen Hotels zu entwickeln und aufzubauen. Als sich beide



Aktuell werden 10 „Vero Moda“-Filialen im südwestdeutschen Raum betrieben

AUS DER FÖRDERPRAXIS:

Klaus Körner GmbH: Mit überzeugenden Konzepten erfolgreich

Die Gründung eines Unternehmens ist oft eine Reise ins Ungewisse. So manche Geschäftsideen finden bereits nach kurzer Zeit ein Ende, andere wiederum entwickeln sich passabel bis gut und wiederum andere zünden derart, als würde man Öl in die unternehmerische Flamme gießen. Zu letzteren zählt die im Jahr 2001 gegründete Klaus Körner GmbH mit Haupt-

sitz in St. Wendel. Diese betreibt mit großem Erfolg inzwischen 19 Textileinzelhandelsfilialen der Modemarken „Vero Moda“, „Jack & Jones“ und „Only“ im südwestdeutschen Raum, überwiegend im Saarland.

Auch wenn sich die um Klaus Körner (51) und seine Frau Maryon Körner (43) im Laufe der Jahre entstandene Firmengruppe heu-

um die Jahrtausendwende zufällig im Saarland kennenlernten, wurden sie nicht nur privat ein Paar, sondern beschlossen, fortan auch ihre beruflichen Stärken zu bündeln. Mit Entschlossenheit und Mut, etwas Neues zu wagen, eröffneten sie, unterstützt durch eine Existenzgründungsfinanzierung der Saarländischen Investitionskreditbank, im Jahr 2001 in St. Wendel einen „Vero Moda“-Shop für Damenbekleidung.

Hinter der Marke „Vero Moda“ steht der dänische Textilkonzern-Partner „Bestseller“, >>

+++ News +++



ENTDECKEN SIE UNSERE NEUE WEBSITE!

modern gestaltet, benutzerfreundlich, an heutige technische Standards angepasst, auf unterschiedlichen Endgeräten nutzbar und mit vielen Informationen zu unserem umfangreichen Förderangebot.

Schauen Sie doch einfach mal rein unter www.sikb.de



Mit den 8 ergänzenden Stores der Marke „Jack & Jones“ sprechen die Körners ein zusätzliches trendbewusstes Kundenpublikum an

der bis dato praktisch nicht in Deutschland vertreten war. Angetan von dessen Konzept und Produktsortiment nahmen die Eheleute Körner Kontakt zu „Bestseller“ auf und legten bei ihren Besuchen in Dänemark den Grundstein für eine - wie sich noch zeigen sollte - vielversprechende Zukunft. Die Existenzgründung in St. Wendel erwies sich als großer Erfolg und spornte Maryon und Klaus Körner zur weiteren Expansion an. Gelegenheit hierzu bot ihnen das Saarpark Center in Neunkirchen, in dessen Obergeschoss-Passage im Februar 2002 eine attraktive Fläche angemietet wurde. Auch dieser Shop war auf Anhieb erfolgreich und sorgte nach nur einem Jahr für eine Verdreifachung des Umsatzes.

Danach schien wohl eine Art Bann gebrochen, denn nun war den Körners bewusst, dass ihr Konzept auch an anderen Standorten funktionieren würde. Bis zum Jahr 2006 kam es daraufhin in Homburg, Karlsruhe und Saarbrücken zu weiteren „Vero Moda“-Eröffnungen. Für den Standort in der saarländischen Landeshauptstadt hegten die Körners allerdings den besonderen Wunsch, statt der üblichen Filialgröße, die zwischen 100 und ein paar hundert Quadratmetern liegt, einen sogenannten Flagship-Store zu errichten. Begleitet durch Mittel der Saarländischen Investitionskreditbank konnte dieses Vorhaben realisiert und ein repräsentativer Store mit rund 1.000 Quadratmetern in der Bahnhofstraße eröffnet werden.

Nicht nur räumlich, sondern auch konzeptionell stand das Jahr 2006 ganz im Zeichen von Vergrößerungen: So beschlossenen Maryon und Klaus Körner neben „Vero Moda“

ergänzende Stores der Marken „Jack & Jones“ und „Only“ zu eröffnen. Dadurch sollte ihre unternehmerische Existenz nicht nur auf ein noch breiteres Fundament gestellt, sondern die modischen Geschmackswünsche zusätzlicher, überwiegend jüngerer Kundengruppen bedient werden. Binnen kürzester Zeit erfolgte auch in diesen Segmen-

ten ein rasches Wachstum, was dazu führte, dass die Klaus Körner GmbH bis zum heutigen Zeitpunkt auf insgesamt 10 „Vero Moda“-Filialen, 8 „Jack & Jones“-Stores und einen „Only“-Shop angewachsen ist, allesamt im Saarland sowie in Südwestdeutschland.

Glaubt man nun, dass die unternehmerische Schaffenskraft der Körners damit erschöpft sei, so unterliegt man einem Irrtum. Denn abseits seiner Tätigkeit im Textilgeschäft lag es Klaus Körner immer schon am Herzen, sich im Saarland auch in seinem ursprünglichen beruflichen Tätigkeitsfeld, der Gastronomie, mit einem ausgefallenen Konzept zu verwirklichen.

Mit dem Gastronomiekonzept „manin“ hat Klaus Körner ein weiteres Standbein in St. Wendel und Saarbrücken aufgebaut, das u.a. durch Hausprodukte, wie Weine aus eigenem Anbau, begeistert



Dies vollzog er im Jahr 2004 in St. Wendel mit dem „manin“, einer Mischung aus Restaurant, Café und Bar. Im Jahr 2014 folgte ein weiteres Lokal gleichen Namens in Saar-

brücken. Beide bestechen durch ihre Einrichtung, einer Mixtur aus modernem Industrial Look und antiken, hochwertigen Baustoffen. Auch gastronomisch erwartet die „manin“-Gäste etwas besonderes: Neben leckeren italienischen sowie deutschen Speisen, Cocktails, Kaffeespezialitäten sowie Frühstücks- und Kuchenangeboten sorgen die zahlreichen Hausprodukte für Begeisterung bei den Kunden. Ob Wein vom eigenen Weinberg bei Perl, Likör, Kaffee, Olivenöl oder vieles andere mehr – Klaus Körner hat rund um die Marke „manin“ ein um-



Maryon Körner beim Besuch der Körner-Schulen in Schwarzafrika, die dort dazu beitragen, die Zukunftsperspektiven der Kinder zu verbessern

fassendes Konzept realisiert, das in der Region einzigartig ist. Parallel ist auch ein eigener Onlineshop entstanden, über den die diversen Hausprodukte bestellt werden können.

Den Eheleuten Körner macht es sichtlich Spaß, unternehmerische Ideen zu verwirklichen. Diese Leidenschaft und die damit verbundene Freude übertragen die Beiden auch auf ihre insgesamt rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den Betrieben der Körner-Gruppe arbeiten. Ein gutes Betriebsklima ist dabei von großer Wichtigkeit, und so pflegen Maryon und Klaus Körner einen engen und fast schon freundschaftlichen Kontakt zu ihrer Belegschaft. Man versteht sich als großes Team, das sich gemeinschaftlich den täglichen Herausforderungen stellt.

Die Dankbarkeit für das bisher Erreichte zeigt sich auch im sozialen Engagement der Körners: Mit viel Herzblut und großem Engagement haben sie im schwarz-afrikanischen Sierra Leone zwei „Körner-Schulen“ aufgebaut. Die beiden Einrichtungen sollen dazu beitragen, den dortigen rund 600 Kindern mittels zahlreichen Bildungsangeboten eine bessere Zukunftsperspektive zu ermöglichen.

Weitere Infos:
www.veromoda.com + www.manin.de

■ SIKB-INTERN:

„AGRAR-Bürgerschaft“: Neues Förderangebot für Landwirte

Kleine und mittlere landwirtschaftliche Betriebe können Kredite für ihre Investitionen häufig nur mit ergänzenden Sicherheiten bekommen. Vor allem Gründer haben oft Bonitätsthemen, die zusätzliche Sicherheiten erfordern. Das können Bürgschaften für Agrarunternehmen ausgleichen.



Mit dem neuen Programm „Agrar-Bürgerschaft“ bietet die Bürgschaftsbank Saarland eine zusätzliche wertvolle Kreditsicherheit für die Investitionsfinanzierungen kleiner und mittlerer Unternehmen, Existenzgründern oder Nachfolgern aus Landwirtschaft, Fischzucht, Aquakultur, Forstwirtschaft und dem nicht gewerblichen Gartenbau an. Verbürgt werden Kredite, die über die jeweilige Hausbank bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank refinanziert werden. Die Mittel kommen aus

dem EU-Programm COSME, das vom Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) der Europäischen Kommission gefördert wird. Mit einer Rückbürgschaft des EIF können zunächst befristet bis 2018 bundesweit Bürgschaften über insgesamt 400 Millionen Euro vergeben werden. Damit wird ein Kreditvolumen von rund 670 Millionen Euro ermöglicht.

Das neue Programm zeichnet sich insbesondere durch die folgenden Merkmale aus:

- Kreditsummen (je Betrieb/Unternehmen)
 - maximal 1.000.000 Euro bei bestehenden Unternehmen oder Betriebsübernahmen
 - maximal 500.000 Euro bei Existenzgründungen
- Hierfür erhält die Hausbank eine 60%ige Absicherung durch die Bürgschaftsbank.
- Die Laufzeit der Bürgschaft entspricht der Kreditlaufzeit; sie beträgt max. 10 Jahre.
- Konditionen: Die Bürgschaftsprovision ist abhängig von der Bonitätseinschätzung der Hausbank im Risikogerechten Zinssystem (RGZS) und liegt zwischen 0,5 und 2,2 Prozent pro Jahr.
- Die AGRAR-Bürgerschaft wird beihilfefrei gewährt.

Mit dem neuen Förderangebot werden wir unserem Anspruch gerecht, für jede Zielgruppe eine passende Lösung anbieten und bei Finanzierungsvorhaben unterstützen zu können. Sprechen Sie uns an, wenn Sie weitere Informationen wünschen.

Weitere Infos: www.bbs-saar.de + www.sikb.de

SIKB für familienorientierte Personalpolitik ausgezeichnet

Der Arbeitsmarkt im Saarland verändert sich zunehmend: Demographischer Wandel, Abwanderung und Fachkräftemangel sorgen für rückläufige Bewerberzahlen und lange Besetzungszeiten bei den Betrieben. Auch wenn wir von dieser Entwicklung bislang noch nichts spüren mussten, war und ist es für uns wichtig, frühzeitig auf die veränderten Anforderungen des Arbeitsmarktes einzugehen und unsere Personalpolitik danach auszurichten.



viduelle Arbeitszeitlösungen, Führen in Teilzeit, Integration von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Elternzeit sowie die Entwicklung einer modernen Führungskultur sind hier nur einige Beispiele.

Zum zweiten Mal in Folge wurden wir von der Landesregierung des Saarlandes sowie der IHK Saarland mit dem Gütesiegel „Familienfreundliches Unternehmen“ zertifiziert und die zukunftsorientierte Personalpolitik der SIKB prämiert. Beim Wettbewerb „Unternehmen Familie 2016“ – ausgerichtet von IHK, HWK, VSU und saar.is – sind wir zudem als Sie-

ger ausgezeichnet worden. Prämiert wurden Unternehmen mit zukunftsorientierten, nachhaltigen und innovativen Ansätzen.

Über beide Auszeichnungen freuen wir uns sehr, zeigt es uns doch, dass wir mit unseren Maßnahmen auf dem richtigen Weg und gut gerüstet für die künftigen Anforderungen des Arbeitsmarktes sind.



IMPRESSUM - Ausgabe 17 (Winter 2016/2017):

Herausgeber: Saarländische Investitionskreditbank AG, atrium - Haus der Wirtschaftsförderung, Franz-Josef-Röder-Straße 17, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 27 22, 66027 Saarbrücken, Telefon: (0681) 3033-0, Telefax: (0681) 3033-100, E-Mail: info@sikb.de, Internet: www.sikb.de | **Projektbetreuung seitens der SIKB:** Astrid Detzler, Vera Georg, Elke Lorson, Michael Schmidt | **Fotos:** SIKB-Archiv, SIKB-Mitarbeiter, Klaus Körner GmbH, IHK Saarland, Tanzschule Bootz-Ohlmann GmbH, X17 GmbH, X47 GmbH, Hotel Kleiner Markt/Pascal Schu, Fotolia: Minerva Studio, Stockfresh: cherezoff | **Grafik, Layout, Gesamtherstellung und Druckproduktion:** Stefan Hodab/amc-Agentur Media Creativ, Großer Markt 25, 66740 Saarlouis, Tel.: (06831) 122098, E-Mail: info@amc-online.com, Internet: www.amc-online.com | **Redaktionelle Textbeiträge:** Stefan Hodab/amc-Agentur Media Creativ, SIKB bzw. SIKB-Mitarbeiter | **Allgemeine Hinweise:** Für die Richtigkeit abgedruckter Angaben wird keine Haftung übernommen. Irrtümer/Änderungen vorbehalten.

Mit 1.000 Quadratmetern und flexiblen Raumaufteilungen ist das „Saarrondo“ nicht nur die neue Heimat der Tanzschule Bootz-Ohlmann, sondern auch eine multifunktional nutzbare Eventlocation für unterschiedlichste Anlässe



zen ebenfalls fest etabliert und für starken Zuspruch bei Bootz-Ohlmann gesorgt. Mit ihrem erfolgreichen Konzept ist die Tanzschule, die zusätzlich Tanz- und Disco-Veranstaltungen, Geburtstagspartys, Privat- und Firmenfeste sowie Konzerte ausrichtet, am langjährigen Standort in der Brauerstraße zunehmend an ihre räumliche Kapazitätsgrenze gestoßen.

Da eine Erweiterung der im Eigentum befindlichen, mehrgeschossigen Immobilie nicht mehr möglich war, kam es zu der Überlegung, das Unternehmen an einen anderen Standort zu verlagern. Eine intensive Suche

nach einer passenden Immobilie blieb allerdings ohne Erfolg, und so entschied man sich zur Planung eines Neubaus, der den spezifischen Anforderungen der Tanzschule entsprechen sollte.



Ramon Gechnizdjani (rechts) führt die Tanzschule Bootz-Ohlmann in der vierten Generation

Der hierfür optimale Standort fand sich in der Europaallee am Saarbrücker Eurobahnhof. Prominent an einem Verkehrskreisel gelegen, entstand hier – u.a. durch Beteiligung der Saarländischen Investitionskreditbank – ein attraktives und 1.000 Quadratmeter großes Gebäude, das auf den Namen „Saarrondo“ getauft wurde und das auf zwei Etagen alles bietet, was Ramon Gechniz-

djani und seine Kunden brauchen: Große und hohe, säulenfreie und variabel trennbare Räume, modernste Licht- und Tontechnik, Umkleiden, Toiletten und sogar Duschen – an alles wurde gedacht. Zusammen mit einer großzügigen Gastronomiezone sowie Terrassenbereichen im Erd- und Obergeschoss wurde mit dem Ende 2016 fertiggestellten „Saarrondo“ eine multifunktionale Event-Location verwirklicht. Tatsächlich sieht Gechnizdjani's Planung vor, dass das Objekt nicht nur für die Tanzschule, sondern auch für Veranstaltungen aller Art, z.B. für Konzerte, Hochzeiten, Seminare etc., genutzt werden kann. Für derartige Anlässe erscheint das „Saarrondo“ jedenfalls ideal geeignet.

Die hier für optimale Standorte fand sich in der Europaallee am Saarbrücker Eurobahnhof. Prominent an einem Verkehrskreisel gelegen, entstand hier – u.a. durch Beteiligung der Saarländischen Investitionskreditbank – ein attraktives und 1.000 Quadratmeter großes Gebäude, das auf den Namen „Saarrondo“ getauft wurde und das auf zwei Etagen alles bietet, was Ramon Gechniz-

Weitere Infos:
www.bootz-ohlmann.de + www.saarrondo.de

AUS DER FÖRDERPRAXIS:

Tanzschule Bootz-Ohlmann: Aus Freude an der Bewegung

Seit jeher gilt Tanzen als Ausdruck von Zusammengehörigkeit bei gesellschaftlichen Anlässen. Ob als Zeichen religiöser Gläubigkeit im Altertum, als Symbol eines gehobenen Lebensstils an europäischen Adelshöfen oder als feierlicher Bestandteil bei schulischen Abschlussbällen und Hochzeiten: Die gekonnte Darbietung einstudierter Bewegungsabläufe verleiht den Tänzerinnen und Tänzern Ansehen und Wertschätzung. Für gänzlich vollkommene Beherrschung körperlicher Bewegungsabläufe steht heutzutage der Profi-Tanzsport, der sogar zu einer olympischen Disziplin geworden ist. Die dortige und in einschlägigen Fernseh-Tanzshows im Mittelpunkt stehende Perfektion lässt in der allgemeinen öffentlichen Wahrnehmung allerdings regelmäßig den Eindruck entstehen, dass Tanzen zwingend mit großer Ernsthaftigkeit und Verbissenheit verbunden sein muss.

Dass es auch anders geht, kann man bei der Tanzschule Bootz-Ohlmann in Saarbrücken sehen. Das seit über 100 Jahren bestehende und heute in vierter Generation von Ramon Gechnizdjani (46) geführte Familienunternehmen lehrt zwar ebenfalls qualifiziert und fachkundig die klassischen Tänze sowie Spezialsparten, wie Discofox, Salsa, Boogie, Swing und

viele weitere mehr, stellt dabei aber die Freude an der Bewegung statt die absolute Perfektion in den Mittelpunkt. Für Ramon Gechnizdjani und sein 15-köpfiges Team soll das Tanzen den jugendlichen und erwachsenen Kunden schlichtweg Spaß machen und zugleich einen Beitrag zur Gesunderhaltung des Körpers leisten.

Fernab jeder Zwänge können bei Bootz-Ohlmann Tanzinteressierte allen Alters und unabhängig von der körperlichen Statur ein beschwingtes Freizeitvergnügen erlernen. Dank zahlreicher und flexibel nutzbarer Kurstermine ist man nicht an feste Zeitvorgaben oder feste Tanzpartner gebunden, sondern kann ganz spontan vorbei kommen. Neben den klassischen Grundkursen haben sich moderne Angebote wie Hip Hop, Videoclip-Dancing, Zumba oder Kindertan-



AUS DER FÖRDERPRAXIS:

X17 GmbH Saarbrücken: Geschäftsidee mit halbem Loch

Der Erfolg so manchen unternehmerischen Vorhabens basiert darauf, bereits am Markt befindliche Grundideen sinnvoll weiterzuentwickeln und auf eine neue Ebene zu heben, so dass dabei etwas völlig Neues und Innovatives entsteht. Dies spiegeln auch die von Matthias Büttner (52) im Jahr 2002 bzw. 2006 in Saarbrücken gegründeten Unternehmen X47 GmbH und X17 GmbH wider. Beide beschäftigen sich mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von durchdachten Terminplanern, Notizbüchern, Kalendern und vielen weiteren praktischen Produkten mehr, die bei der Selbstorganisation helfen.



Matthias Büttner

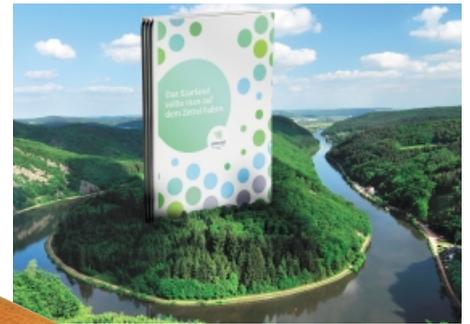
„Wie organisiert man sich gut? Was braucht man alles, um sich gut zu organisieren?“ – Diese Fragen begleiteten Matthias Büttner bereits im Jahr 1987 während seines Studiums der Betriebswirtschaftslehre in Saarbrücken. Wer sich damals – ohne Internet und Smartphone – organisieren wollte, musste u.a. auf gedruckte Kalender, Telefonregister, Karteikarten und Notizzettel zurückgreifen. Man hatte die Wahl zwischen Ringbüchern und Buchkalendern. Ringbücher waren stets dick und schwer, bei Buchkalendern konnte man keine zusätzlichen Seiten einlegen und hatte im Januar unnötigerweise auch die nicht benötigten Folgemonate des Jahres mit dabei.

Damit unzufrieden erdachte Matthias Büttner das von ihm erst Jahre später zur Produktionsreife gebrachte „Book-by-Book-System“: Er trennte Buchkalender in vier Blöcke auf und kombinierte sie mit Hilfe von Strohhalmen und einer Steckverbindung aus Nägeln in einer selbstgebastelten Lederhülle. Weil sein persönlicher Prototyp gut funktionierte, feilte er an weiteren Verbesserungen, insbesondere dem Austausch der Strohhalme gegen Metallröhrchen und dem Ersatz der Nägel durch Federstege von Uhren. Nach Ende seines Studiums und mehrjähriger Tätigkeit als Unternehmensberater eines IT-Unternehmens entschloss sich Büttner im Jahr 2002 dazu, seine immer noch überaus praktikabel im Alltag

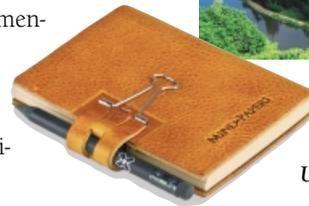
funktionierende Produktidee marktfähig zu machen und gründete die X47 GmbH. Beim stetigen Firmenaufbau unterstützten ihn die Saarländische Investitionskreditbank sowie die Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft.

In der Folge wurden hochwertige, mit stählernen Federschiennen und Röhrchen gefertigte und von feinstem Leder ummantelte Terminplaner erfolgreich auf den Markt gebracht, die ihre Abnehmer, meist aus dem Businessbereich, fanden. Um auch Kunden abseits des Premiumsegments mit erschwinglichen Lösungen anzusprechen, entwickelte Matthias Büttner ergänzende und kostengünstiger herstellbare Varianten. Es galt dabei insbesondere, die edle Federschiene und die händische Montage des Röhrchens an das Heft zu ersetzen. Stolze 22 Lösungswege, wie Einzelbücher in einem Einband gehalten werden können, umfasst die von Büttner im Jahr 2005 eingereichte Patentschrift.

Darin enthalten war auch die final von ihm ausgewählte Variante mit Halblöchern und dem „ElastiX“-Material: Die halben Löcher am oberen und unteren Ende des Heftrückens und der Hülle sorgen für eine exakte Lage des Heftes im Einband. Das Gummiband aus dem speziellen „ElastiX“-Industriekautschuk ist bezahlbar,



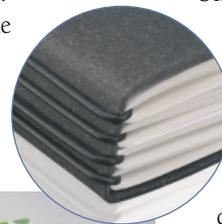
Mit zahlreichen innovativen Lösungen zur Selbstorganisation sind die X17 GmbH und die X47 GmbH eindrucksvoller Ausdruck kreativen Unternehmertums „made in Saarland“



praktikabel und stabil zugleich. „Matthias Büttner ist wohl der einzige Erfinder weltweit, der sich ein halbes Loch hat patentieren lassen“, soll sein Patentanwalt das innovative und funktionale Konzept auf den Punkt gebracht haben.

Einhergehend mit dem neuen Verfahren und den damit in Verbindung stehenden Herausforderungen gründete Matthias Büttner im Jahr 2006 ein zweites Unternehmen, die X17 GmbH. Auch dieser Schritt wurde von der Saarländischen Investitionskreditbank – diesmal im Verbund mit der Saarländischen Wagnisfinanzierungsgesellschaft – begleitet. Neben finanziellen Mitteln gaben die Kapitalgeber dem Start-Up auch Impulse und Anregungen, die dabei halfen, anfängliche Hürden mit Produktions- und Vertriebspartnern gut zu überstehen.

Ein stetig gewachsenes Netz aus Fachhändlern in Deutschland, Österreich und in der Schweiz sowie Online-Vertriebskanäle führten in den folgenden Jahren zu steigenden



Umsätzen und einer sehr positiven Unternehmensentwicklung. Matthias Büttner und seine 20 Mitarbeiter sind mit den innovativen und vielseitigen Produkten, die bei der Selbstorganisation helfen, inzwischen so erfolgreich, dass sie gemeinsam mit der X47 GmbH im August 2014 eine eigene Immobilie erwerben und beziehen konnten, die eine optimale Grundlage für eine weiterhin positive Unternehmenszukunft bietet.



Das X17-Produktsortiment mit Halblöchern und Gummiband ist vielfältig und lässt sich individuell konfigurieren

Weitere Infos:
www.x17.de + www.x47.com

EXISTENZGRÜNDUNGS-FÖRDERUNG:

Hotel Kleiner Markt Saarlouis: Zentrales Stadthotel mit Charme

Potentielle Existenzgründer stellen sich regelmäßig die Frage, ob sie sich mit einer ganz eigenen Gründungsidee unternehmerisch selbständig machen wollen oder ob sie die Übernahme eines bestehenden Betriebs in Erwägung ziehen sollten. Letzteres wird seit geraumer Zeit in der Gründerszene vielfach als interessante Alternative angesehen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass allein im Saarland in den nächsten Jahren tausende Unternehmer einen Nachfolger für ihre Firmen benötigen werden. Dass der Wunsch nach Selbstverwirklichung einerseits und die Fortführung einer etablierten betrieblichen Struktur andererseits nicht zwingend im Widerspruch zueinander stehen müssen, sondern sogar geschickt miteinander kombiniert werden können, hat Pascal Schu (36) aufgezeigt. Er hat sich in Saarlouis als neuer Pächter des seit den 1950er Jahren alteingesessenen „Hotel Ratskeller“ selbständig gemacht und es nach intensiver Modernisierung im Sommer 2016 unter dem geänderten Namen „Hotel Kleiner Markt“ neu eröffnet.

Dabei war es eher dem Zufall zu verdanken, dass Schu auf das zentral in der Saarlouiser Innenstadt gelegene Haus aufmerksam wurde. Der gelernte Koch mit Abschlüssen als Küchenmeister sowie Hotel- und Gastronomiefachwirt hegte im Jahr 2015 zwar den Wunsch nach einer Selbständigkeit im Hotel- bzw. Gastronomie-

bereich, orientierte sich vor dem Hintergrund, dass seine Frau Nachwuchs erwartete, jedoch eher an Optionen, die nahe am familiären Wohnsitz in Riegelsberg liegen sollten. Auf das „Hotel Ratskeller“ stieß der gebürtige Saarlouiser durch ein Inserat eines Immobilienmaklers. Es kam zu einem Treffen mit Makler und Hauseigentümerin, in dem bei allen Beteiligten der Funke übersprang und man sich zur Zusammenarbeit entschloss.

In der Folge kam es zur Kontaktaufnahme mit der Saarländischen Investitionskreditbank, die das Vorhaben des Gründungsinteressenten zügig prüfte und eine Begleitung unter Einbeziehung verschiedenster Förderinstrumente bewilligte. Somit wurde der Weg frei für die umfangreichen Kernsani-

erungsarbeiten, die im Oktober 2015



Die 21 Doppel- und 8 Einzelzimmer wurden komplett renoviert und mit hochwertigen Möbeln und liebevollen dekorativen Details ausgestattet



Hotelier Pascal Schu mit zwei Mitarbeiterinnen

starteten. Jahrzehntlang war der frühere Hotelbetrieb nicht mehr renoviert bzw. modernisiert worden. Viele Räume zeigten sich deshalb in desolatem Zustand. Bei den mit hohem persönlichen Einsatz verbundenen Arbeiten kam Pascal Schu sein Erfahrungsschatz zu Gute, den er sich in seiner Jugend im Rahmen einer Ausbildung zum Maurer aneignen konnte.

Alle 21 Doppel- bzw. 8 Einzelzimmer wurden ansprechend und einladend renoviert sowie mit hochwertigem Mobiliar, darunter Boxspringbetten, ausgestattet. Die sanitären Anlagen wurden ebenso erneuert wie die gesamte Haus- und Elektrotechnik. Es entstand ein durch und durch modernes und ansprechendes Haus, das dem Komfortstandard von 3 Sterne-Hotels entspricht. Sofort nach der im Juni 2016 erfolgten Eröffnung stieß das „Hotel Kleiner Markt“ auf beste Resonanz seitens der Übernachtungsgäste, zu denen Städtetouristen sowie Geschäftsreisende aus ganz Europa, Asien und den USA zählen. Nach den ersten 6 Betriebsmonaten verzeichnen Pascal Schu und sein 6-köpfiges Team bereits über 2.000 Übernachtungen. Ein reichhaltiges und mit frischen regionalen Produkten bestücktes Frühstücksbuffet kommt nicht nur bei den Hotelgästen, sondern auch bei den „Saarlouisern“ sehr gut an – vor allem bei gutem Wetter, wenn auf der großzügigen Außenterrasse mit herrlichem Blick auf den Kleinen Markt gefrühstückt werden kann.



Die großzügige Außenterrasse

Das „Hotel Kleiner Markt“ befindet sich in bester Lage im Innenstadtbereich von Saarlouis



Weitere Infos: www.hkm-sls.de